

# 2021

## GESCHÄFTSBERICHT

Stadtwerke Schweinfurt GmbH

# INHALT

Vorwort des Geschäftsführers	3
Vorwort des Vorsitzenden des Aufsichtsrates	4
Konzern auf einen Blick	6
Konzernstruktur im Überblick	7

## 1

<b>KONZERN – LAGEBERICHT</b>	<b>8</b>
1. Grundlagen der Gesellschaft	9
2. Wirtschaftsbericht	10
3. Prognosebericht	18
4. Risiko- und Chancenbericht	20

## 2

<b>KONZERN – ABSCHLUSS</b>	<b>23</b>
1. Bilanz	24
2. Gewinn- und Verlustrechnung	26
3. Eigenkapitalspiegel	26
4. Kapitalflussrechnung	27
5. Anlagennachweis	28

## 3

<b>KONZERN – ANHANG</b>	<b>30</b>
1. Allgemeine Angaben	31
2. Erstellung des Jahresabschlusses	31
3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	33
4. Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite	36
5. Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite	37
6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	39
7. Sonstige Angaben	41

## 4

<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>43</b>
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	44
Impressum	47



Sehr geehrte Damen und Herren,



**Thomas Kästner**

Geschäftsführer  
der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

angesichts der aktuellen Situation auf dem Energiemarkt, bedingt durch den Krieg und seinen Folgen, fällt es schwer, den Blick ausschließlich auf das vergangene Geschäftsjahr 2021 zu richten. Schließlich ist es unsere Pflicht, als verantwortungsvolles Unternehmen die Versorgung aller Kunden zuverlässig und jederzeit zu gewährleisten. Dies ist aktuell der Fall. Die weiter steigenden Energiepreise sowie die unvorhersehbaren Perspektiven sind mit Blick auf die Energiebeschaffung zum Jahresende sehr herausfordernd.

Fest steht: Wir müssen schnellstmöglich unabhängig werden von Energieimporten aus Russland. Das liegt weiter in unserer Hand, insbesondere durch den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Dies bedeutet nochmals eine große Kraftanstrengung, um unser gemeinsames Ziel, bis 2035 in der Stadt Schweinfurt klimaneutral zu werden, zu erreichen.

Ein überzeugender Beleg dafür, dass sich dieses breitgefächerte Engagement und unsere Ideen auszahlen, war die Auszeichnung mit dem STADTWERKE AWARD 2021. Mit unserem erfolgreichen Projekt „Klimaneutrale Wasserversorgung in Mainfranken“ konnten wir uns gegen 60 Bewerber und letztlich sechs Finalisten durchsetzen. Sehr erfreulich war, dass neben der Jury, die unser Engagement in die Energiewende, den Transformationswillen und die Zukunftsorientierung honorierte, auch die Publikumsstimme mehrheitlich zu unseren Gunsten ausfiel.

Mit großen Schritten ging der Ausbau der Photovoltaik-Anlagen voran, besonders bei den Dachflächenanlagen auf fremden und eigenen Liegenschaften. Wir haben Anlagen zur Gewinnung von Energie aus erneuerbaren Quellen errichtet und begleiten sämtliche Projekte, die an unsere Infrastruktur angebunden werden. Im Zuge dessen werden die Versorgungsnetze stetig entsprechend den steigenden Anforderungen optimiert, als Grundvoraussetzung für eine gelungene Energiewende.

Wir sind auch stolz darauf, dass die öffentliche Ladeinfrastruktur in Schweinfurt durch den konsequenten Ausbau einen bundesweiten Spitzenplatz in Deutschland einnimmt. Dies gilt ebenso für die Haltestellendichte und das Anfahren der Haltestellen in enger Taktung, womit die Stadtwerke nach Allianz pro Schiene e. V. Platz 2 in Deutschland einnehmen.

Ein weiteres deutliches Signal in Richtung Energiewende ist die vollständige Umstellung unserer Privatkunden auf Ökostrom zum 01.01.2023, womit wir den individuellen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck weiter senken.

Ich bin mir sicher, dass wir auch in diesen Zeiten gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle Herausforderungen gestärkt bewältigen werden.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Thomas Kästner'. The signature is fluid and cursive.

Thomas Kästner  
Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH



## Sebastian Remelé

Vorsitzender des Aufsichtsrates,  
Oberbürgermeister  
der Stadt Schweinfurt

### Liebe Leserinnen und Leser,

besonders in außergewöhnlichen Zeiten zeigt sich, wie unverzichtbar ein leistungsstarker, innovativer und verlässlicher Partner ist. Die Stadtwerke Schweinfurt sind weit mehr als ein zuverlässiger Energieversorger, sondern zudem Arbeitgeber, wirtschaftlicher Motor, Garant für Lebensqualität und wertvoller Förderer von Kultur, Bildung und Sport für alle Menschen in der Region. Bei Zukunftsfragen beweisen die Entscheider des nachhaltig agierenden Unternehmens stets Weitblick – etwa der Digitalisierung, dem Ausbau der Erneuerbaren Energien oder der Mobilitätswende.

Ein großer Erfolg ist daher die Verlängerung der Konzessionen für die Erdgas-, Strom- und Trinkwasserleitungsnetze in Schweinfurt. Das ist eine wesentliche Grundlage, die Versorgung der Kunden auch künftig auf Basis einer guten Netzqualität zu sichern. Sichtbarer Beleg für das Engagement in die Netze ist die Fertigstellung und Inbetriebnahme einer neuen Trinkwasserverbundleitung, die im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit realisiert wurde. Sie führt über eine Länge von 26 Kilometern durch acht Gemeindegebiete und sichert künftig zusätzlich die Wasserversorgung von rund 220.000 Einwohnern.

An Fahrt aufgenommen hat auch der Ausbau des hochmodernen Glasfasernetzes durch das Tochterunternehmen RegioNet. In den Stadtteilen Bellevue und Bergl sowie im Neubaugebiet an der Eselshöhe werden seit Dezember 2021 rund 700 zusätzliche Wohnungen mit Glasfaser bis in die Wohnung (FTTH) versorgt.

Insbesondere im Bereich der Innenstadt sowie den neuen Stadtteilen Bellevue und Yorktown wurde der Ausbau der klimafreundlichen Fernwärme durch den Anschluss von zahlreichen Kunden vorangetrieben. Die Kunden der Fernwärme profitieren neben den vielseitigen Vorteilen besonders vom niedrigen Primärenergiebedarf. Auch damit kommen wir unserem Ziel der Klimaneutralität näher.

Weiter im Blickfeld bleibt das Thema Digitalisierung. Von der internen Prozessoptimierung, die unter anderem für kürzere Reaktionszeiten und weniger Verwaltungsaufwand sorgt, profitieren Mitarbeiter und Kunden gleichermaßen. Ein spürbares Beispiel ist der ChatBot „Svenja“, der automatisch und kompetent Teile der Kundenberatung übernommen hat, was sich besonders während der Corona-Krise bewährt hat.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2021 an sechs Sitzungen teilgenommen. Er wurde von der Geschäftsleitung umfassend über die Entwicklung des Unternehmens informiert. Unter einem besonderen Licht stand die Sitzung am 8. Dezember. Sie markierte das 100. Zusammentreffen in der Unternehmensgeschichte.

In diesen außergewöhnlichen Zeiten haben die Stadtwerke immer wieder schnell und pragmatisch Lösungen bei Unvorhergesehenem gefunden: Etwa bei der kurzfristigen Umstellung des Kundencenters am Roßmarkt in ein Corona-Testcenter. Daher bin ich weiter mehr als überzeugt, dass auch die kommenden Herausforderungen erfolgreich gemeistert werden.

Abschließend möchte ich mich im Namen des Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat und der Geschäftsleitung für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Sebastian Remelé  
Vorsitzender des Aufsichtsrates, Oberbürgermeister

# KONZERN auf einen Blick





	2021	2020	
<b>GESAMTUNTERNEHMEN</b>			
Bilanzsumme	184,2	165,4	Mio. EUR
Anlagevermögen	146,4	131,5	Mio. EUR
Investitionen/Sachanlagen	24,7	24,4	Mio. EUR
Umsatzerlöse	122,0	121,4	Mio. EUR
Jahresgewinn	8,0	3,9	Mio. EUR
Beschäftigte zum 31.12.	345	351	Anzahl
<b>STROMERZEUGUNG</b>			
	8,8	11,3	Mio. kWh
<b>STROMVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	713,4	686,8	Mio. kWh
Vertriebsmenge	179,3	196,5	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	125,5	129,0	MW
Leitungsnetz ohne Hausanschlussleitungen	965,1	962,1	km
<b>ERDGASVERSORGUNG</b>			
Netzmenge	784,0	712,2	Mio. kWh
Vertriebsmenge	484,8	464,7	Mio. kWh
Jahreshöchstlast	259,6	204,7	MW
Rohrnetz ohne Hausanschlussleitungen	350,0	348,8	km
<b>TRINKWASSERVERSORGUNG</b>			
Wassergewinnung	5,7	4,7	Mio. m <sup>3</sup>
Trinkwasserabgabe	5,1	4,3	Mio. m <sup>3</sup>
Höchste Tagesabgabe	17.594	16.567	m <sup>3</sup>
Rohrnetz	334,0	317,6	km
<b>FERNWÄRMEVERSORGUNG</b>			
Fernwärmebezug	113,5	98,7	Mio. kWh
Fernwärmeabgabe	100,7	86,8	Mio. kWh
Rohrnetz	48,0	47,0	km
<b>TELEKOMMUNIKATION</b>			
Versorgte Wohneinheiten	11.673	11.675	Anzahl
Internet-/Telefoniekunden	2.329	2.025	Anzahl
Lichtwellenleiter (LWL)	471,2	465,3	km
<b>PERSONENVERKEHR &amp; FAHRZEUGTECHNIK</b>			
Beförderte Personen	5,1	5,5	Mio.
<b>HAFEN</b>			
Güterumschlag	195.818	265.586	t
<b>SILVANA SPORT- UND FREIZEITBAD</b>			
Besucher	77.375	111.964	Anzahl

# Die Konzernstruktur im Überblick





# LAGEBERICHT

## FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021



# 1 Grundlagen der Gesellschaft

## 1.1 Geschäftsmodell

Im Rahmen der Daseinsvorsorge steht die Stadtwerke Schweinfurt Konzern in der Pflicht, die Bürgerinnen und Bürger in Schweinfurt mit Energie und Trinkwasser zu versorgen sowie einen öffentlichen Nahverkehr bereitzustellen. Hinzu kommt der Betrieb des SILVANA Sport- und Freizeitbades und des Hafens in Schweinfurt. Über die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH wird das Portfolio noch auf Telekommunikationsdienstleistungen, d.h. Internet, Telefonie und Fernsehen, ausgeweitet. Um den gesellschaftlichen Anforderungen einer nachhaltigen Energieversorgung aus erneuerbaren Energien nachzukommen, betreibt die Tochtergesellschaft Mainfranken Regenerativ GmbH einen Windpark sowie eine Reihe von Photovoltaik-Aufdachanlagen und Blockheizkraftwerken.

Der Stadtwerke Schweinfurt Konzern bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, in dem Themen wie Digitalisierung, Servicedienstleistungen und Elektromobilität immer stärker an Bedeutung gewinnen. Energieversorgungsunternehmen stehen vor der Herausforderung, den Vertrieb von Energie und den Netzbetrieb zu stärken und um weitere – auch spartenübergreifende – Angebote zu ergänzen. Steigender Wettbewerb auf der Vertriebsseite – beispielsweise durch Internetanbieter von Strom und Erdgas – sowie steigender Regulierungsdruck in der Strom- und Erdgasinfrastruktur üben Druck auf das Kerngeschäft aus.

Zu nennen ist außerdem die Konversion ehemaliger Areale der US-Streitkräfte in Schweinfurt. Nach Abzug der Amerikaner hat die Stadt Schweinfurt bis 2016 vier Konversionsgebiete mit rund 75 ha erworben, die sich in wesentlichen Teilen im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt befinden. Stadt und Stadtwerke arbeiten Hand in Hand bei der Entwicklung der Flächen und deren Einbindung in die Versorgungsinfrastruktur der Stadtwerke. Die Erschließung der Konversionsgebiete „Bellevue“, „Ledward Barracks“ und „Yorktown“ in Bezug auf die Versorgung ist maßgeblich abgeschlossen, die Gebiete werden derzeit bebaut.

## 1.2 Konzernbeteiligung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH hält nicht nur diverse Minderheitsbeteiligungen, sondern ist auch alleinige Gesellschafterin der RegioNet Schweinfurt GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH und der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH.

Zudem besteht eine 51%ige Beteiligung an der KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i. L.

Durch die RegioNet Schweinfurt GmbH werden Informations- und Kommunikationsanlagen errichtet und betrieben beziehungsweise Internet, Lichtwellenleiterverbindungen sowie weitere Telekommunikationsdienstleistungen (Telefonie, Fernsehen) für Privat- und Geschäftskunden angeboten.

Die Mainfranken Regenerativ GmbH ist in der Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien tätig. Unternehmensziel der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH ist die Erbringung von wettbewerblichem Messstellenbetrieb, von Messdienstleistungen, Messgerätemanagement sowie Systemlösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und damit verbundener Leistungen.

Für die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt i. L. ist die Eintragung der Liquidation ins Handelsregister angemeldet. Eine Veröffentlichung der Auflösung der Gesellschaft im Bundesanzeiger ist am 20. Januar 2021 erfolgt.

Darüber hinaus ist die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH an vier weiteren Gesellschaften beteiligt, deren Zweck die Erzeugung von elektrischer Energie ist. Dies sind die MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH mit einem Laufwasserkraftwerk mit einer Leistung von 3.800 Kilowatt, das GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, welches mittels Kraft-Wärme-Kopplung umweltfreundlich Strom und

Fernwärme bereitstellt sowie die Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co. KG und die Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co. KG – zwei Betreibergesellschaften von Photovoltaikanlagen auf Dachflächen in Schweinfurt. Die RegioNet Schweinfurt GmbH hält eine Beteiligung an der Deutsche Netzmarketing GmbH. Die Beteiligung wird gehalten, um Know-how und Skaleneffekte im Bereich der Einspeiseentgelte von TV-Sendern zu nutzen.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Energieverbrauch in Deutschland erreicht 2021 eine Höhe von 12.265 Petajoule (PJ) oder 418,5 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Der Energieverbrauch ist somit um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Energieverbrauch liegt jedoch noch spürbar unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit, was laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Sowohl kühlere Außentemperaturen als auch Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Leistung führten zu diesem Anstieg. Bedingt durch die Preisentwicklung auf den Energiemärkten insbesondere zum Jahresende minderten sich die Verbräuche erkennbar was dem wachstumsbedingten Anstieg des Primärenergieverbrauchs entgegengewirkt hat. Vor allem die Preise für Erdgas und Rohöl stiegen im Vorjahresvergleich außerordentlich kräftig an.

Der Verbrauch von Erdgas erhöhte sich im Jahr 2021 um 4,9 %. Hauptsächlich für den Anstieg ist die kühlere Witterung im ersten Halbjahr. Im selben Zeitraum sank der Verbrauch von Mineralöl um 3,1 %. Gleichzeitig wurde im Vergleich zum Vorjahr 16,5 % mehr Steinkohle und 17,7 % mehr Braunkohle verbraucht. Auch im Bereich der Kernenergie war ein Anstieg um rund 7,4 % zu verzeichnen. Bei den erneuerbaren Energien gab es einen Rückgang um 1,2 %.

Die Anteile der verschiedenen Energieträger im nationalen Energiemix haben sich 2021 zugunsten der fossilen Energien verschoben. Verantwortlich für diese Entwicklung ist eine kühlere Witterung, geringere Beiträge der erneuerbaren Energien sowie die allgemeine wirtschaftliche Erholung.

Mineralöl prägt mit 32,3% die Struktur des Primärenergieverbrauchs auch im Jahr 2021. Erdgas deckt 26,8 % des Verbrauchs. Die Steinkohle kommt auf einen Anteil von 8,5 % und auf die Braunkohle entfallen 9,2 %. Durch Kernenergie werden 6,1% des Energiebedarfs gedeckt. Die erneuerbaren Energien verringerten ihren Anteil auf 15,9 %. Insgesamt basiert die deutsche Energieversorgung weiterhin auf einem breiten Energieträgerangebot.

### 2.2 Geschäftsverlauf

Die Stadt Schweinfurt gilt als das industrielle Zentrum der Region Mainfranken. Darüber hinaus beschäftigt sich die Stadt Schweinfurt jetzt und auch in Zukunft mit der Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften an verschiedenen Standorten im Stadtgebiet. Die Erschließung in diesen Gebieten ist weiter vorangegangen, die Entwicklung des nördlichen Teils von Bellevue konnte im Jahr 2021 zum größten Teil beendet werden. Neben einer sozial und demografisch ausgewogenen Sanierung, wurde die Konversionsfläche an die Fernwärme angebunden sowie eine moderne Glasfaserversorgung aufgebaut, intelligente Messsysteme implementiert und eine öffentliche und private Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge geschaffen.

Im Bereich der Trinkwasserversorgung konnte Mitte bzw. Ende des Jahres die Trinkwassertransportleitung in Betrieb genommen werden. Diese erstreckt sich über eine Länge von 26 km und verläuft von Schweinfurt aus über das Wasserwerk Weyer, entlang des Mains über Horhausen bis nach Wohnau. Die vereinbarte Liefermenge erhöht die Wasserabgabemenge der Stadtwerke Schweinfurt um rund 30 % und überkompensiert

den seit 2004 um ca. 1 Mio. m<sup>3</sup> gesunkenen Wasserabsatz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Mit dem Projekt wird durch Vernetzung von Wasserversorgern die Versorgungssicherheit auf der „unterfränkischen Trockenplatte“ deutlich erhöht.

Bedingt durch die Corona-Pandemie gab es im Jahr 2021 in den Betriebszweigen ÖPNV und SILVANA Sport- und Freizeitbad weiterhin im Vergleich zu den Jahren vor Beginn der Corona-Pandemie Umsatzeinbußen. Teile der Stadtwerke Schweinfurt GmbH waren von November 2020 bis Mai 2021 von Kurzarbeit betroffen. Die Fahrgastzahlen im ÖPNV sind vor dem Hintergrund des reduzierten öffentlichen Lebens, Kurzarbeit, Home Office und Zurückhaltung der Nutzer um rund 7% niedriger als im Vorjahr, das bereits von der Pandemie geprägt war. Im Bereich des SILVANA Sport- und Freizeitbads war aufgrund behördlicher Auflagen ein weiterer Rückgang der Besucherzahlen um knapp ein Drittel zu verzeichnen. Ein Schwerpunkt war die Aufrechterhaltung des Schul- und Vereinssports zur Sicherstellung der Schwimmkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Am 8. September 2021 wurde die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf dem VKU-Stadtwerkekongress mit dem STADTWERKE AWARD 2021 ausgezeichnet. Mit Hilfe von Sektorenkopplung und Digitalisierung arbeitet die Stadtwerke Schweinfurt GmbH mit ihrem Projekt „Klimaneutrale Wasserversorgung in Mainfranken“ an der klimafreundlichen Wasserversorgung der fränkischen Trockenplatte bei gleichzeitiger Erhöhung der Versorgungssicherheit.

Hierzu ist die Errichtung einer eigenen Photovoltaik-Anlage und die Umstellung der gesamten Energieversorgung der Wassersparte auf Grünstrom geplant. Durch die Verknüpfung von Wasserspeicherreservoirs als Energiespeicher mit der PV-Anlage, einem Batteriespeicher im Wasserwerk und einem Blockheizkraftwerk soll der Eigenverbrauch weiter optimiert werden. Zudem wird Künstliche Intelligenz eingesetzt, um das komplexe, spartenübergreifende Gesamtsystem zu steuern und Prognosen für Verbrauch und Erzeugung zu verbessern. Die Wasserversorgung soll durch das Projekt „autark“ und damit zu 100 Prozent krisensicher werden.

## 2.3 Lage

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Stadtwerke Schweinfurt-Konzerns stiegen im Berichtsjahr um 645 TEUR auf 122.003 TEUR.

UMSATZERLÖSE OHNE STROM- UND ERDGASSTEUER		2021	2020
Stromversorgung	TEUR	65.031	70.237
Erdgasversorgung	TEUR	26.359	22.457
Wasserversorgung	TEUR	9.446	8.723
Fernwärmeverversorgung	TEUR	7.721	7.216
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	5.910	5.857
Hafen	TEUR	1.301	1.318
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	371	461
Gemeinsamer Bereich	TEUR	958	877
Telekommunikation	TEUR	4.271	3.961
Erneuerbare Energien	TEUR	635	251
		<b>122.003</b>	<b>121.358</b>



<b>KUNDENVERTRÄGE VERTRIEB</b>		2021	2020
Strom	Anzahl	37.865	39.361
Erdgas	Anzahl	12.749	13.389
Trinkwasser	Anzahl	12.866	12.954
Fernwärme	Anzahl	738	730

<b>ABSATZENTWICKLUNG</b>		2021	2020
Strom	Mio. kWh	179,3	196,5
Erdgas	Mio. kWh	484,8	464,7
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	5,1	4,3
Fernwärme	Mio. kWh	100,7	86,8

### Stromversorgung

Der Stromabsatz sank im Geschäftsjahresvergleich um 8,7 Prozent auf 179,3 Mio. kWh. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den Wechsel eines großen Industriekunden sowie einer fortlaufenden Portfoliobereinigung bei Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes zurückzuführen. Die Umsatzerlöse reduzierten sich aufgrund des gesunkenen Stromabsatzes um 9,3 Prozent.

### Erdgasversorgung

Die Abgabe im Gasvertrieb erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 Prozent auf 484,8 Mio. kWh. Die Erhöhung ist hauptsächlich auf temperaturbedingte Mengensteigerungen bei Haushalts- und Kleingewerbekunden sowie eine deutliche Erhöhung des Gasbezugs des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt (GKS).

Die Umsatzerlöse erhöhten sich aufgrund des höheren Gasabsatzes und der im Jahr 2021 teilweise gestiegenen Gaspreise für die Gewerbe- und Sonderkunden dementsprechend um 17,1 Prozent.

### Fernwärmeversorgung

Der Fernwärmeabsatz im Geschäftsjahresvergleich stieg um 16,1 Prozent auf 100,7 Mio. kWh. Witterungsbedingt und aufgrund der getätigten Neuanschlüsse an das Fernwärmenetz erhöhte sich der Fernwärmeabsatz entsprechend.

Die Arbeitspreise reduzierten sich aufgrund der vertraglich vereinbarten Preisindizierung. Aufgrund der Erhöhung des Fernwärmeabsatzes stiegen die Umsatzerlöse um 7,5 Prozent an.

### Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserabgabe im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schweinfurt ohne die Weiterverteiler blieb mit 4,5 Mio. m<sup>3</sup> rund 2,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit das gemeinsame Projekt „Trinkwassertransportleitung“ mit den Partnern Zweckverband zur Wasserversorgung der Rhön-Main-tal-Gruppe, Stadtwerk Haßfurt GmbH, und Zweckverband zur Wasserversorgung der Knetzgau-Sand-Wonfurt-Gruppe umgesetzt. Rund 220.000 Einwohner profitieren von der 26 km langen Wasserverbundleitung. Die Einwohner werden mit rund 1 Mio. m<sup>3</sup> Trinkwasser jährlich über diese Leitung versorgt. Bereits im Inbetriebnahmejahr 2021 wurden rund 0,630 Mio. m<sup>3</sup> an die Partner geliefert.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich um insgesamt rund 10 Prozent aufgrund einer Anpassung des Arbeitspreises und der im Jahr 2021 in Betrieb genommenen Trinkwassertransportleitung.

### Personenverkehr

Das Fahrgastaufkommen im öffentlichen Personennahverkehr sank 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Maßnahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,9 % auf 5,1 Mio.

### Hafen

Im Hafenbetrieb sanken die Erlöse leicht um 17 TEUR auf 1.301 TEUR. Dies ist vor allem auf den um 69.768 t geringeren Güterumschlag von Schiffen zurückzuführen, da die Maßnahme des Wasserstraßen-Neubauamtes zum Mainaushub im Jahr 2020 abgeschlossen wurde. Im Bereich des Bahnumschlages war bei der Steinkohle ein Anstieg um 30.482 t zu verzeichnen, der hauptsächlich für die Zunahme des Umschlages auf 75.923 t verantwortlich war. Der Bahnverkehr nahm um 88.385 t auf 487.422 t zu. Hauptursächlich ist der vermehrte Transport von Ethanol (+113.270 t), das den Rückgang bei Benzin bzw. Diesel um 30.285 t aufgefangen hat. Bedingt durch die Corona-Pandemie haben im Jahr 2021 46 Personenschiffe an der Mainlands angelegt (Vorjahr 33).

### SILVANA Sport- und Freizeitbad

Die Besucherzahlen im SILVANA Sport- und Freizeitbad sanken 2021 aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen behördlichen Einschränkung der Öffnung bzw. Auslastung um 30,9 % auf 77.375. Im Freibad wurden insgesamt 32.975 Eintritte (Vorjahr 45.744) erfasst, was eine Verringerung von 27,9 % bedeutet. Die Gästezahl im Hallenbad ging mit 20.538 Besuchern um 48,1% zurück. In der Sauna sank die Besucherzahl um 63,7 % auf 3.511, die Anzahl der Kursbesucher sank um 60,8% auf 421.

### Telekommunikation

Die RegioNet Schweinfurt GmbH hat im Jahr 2021 die Ausschreibung über die WLAN-Infrastruktur an den Schulen der Stadt Schweinfurt gewonnen und im Jahr 2021 schon 50% der Access Points in den Schulen installiert. Wichtige Verträge mit zwei großen Kunden konnten um weitere 5 Jahre bis 2026 verlängert werden. Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie konnten zudem einige Bandbreiten-Upgrades sowie Infrastrukturrückbaumaßnahmen im Kundenauftrag realisiert werden, welche speziell im Geschäftskundenbereich einen Teil dazu beigetragen haben, die für 2021 geplanten Umsatzziele zu übertreffen.

Die Anzahl der Privatkundenverträge im Bereich Internet & Telefonie konnte im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gesteigert werden (+304 Kunden bzw. +15 %).

Das Glasfasernetz konnte um 6 km erweitert werden. Der Ausbau in den Stadtgebieten Hafen, Maintal und Hainig wurde weiter vorangetrieben und es konnten weitere 35 Neukunden an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Zudem konnten 46 neue Verträge mit den Neu- und Bestandsgeschäftskunden abgeschlossen werden. Durch den gewonnenen Vertragsabschluss mit einem großen Carrier werden 13 Funkmaststandorten mit Glasfaser in und um Schweinfurt angebunden und so der 5G Ausbau durch die RegioNet Schweinfurt GmbH unterstützt.

### Erneuerbare Energien

Die drei Windkraftanlagen im Windpark Waldsachsen befanden sich 2021 im siebten vollen Betriebsjahr. Der erzeugte Strom (8.794 MWh, Vorjahr 11.868 MWh) wird direkt in das Stromnetz der Stadtwerke Schweinfurt GmbH eingespeist. Trotz angepasster Prognosewerte blieb die Energieerzeugung im Bereich Wind im Geschäftsjahr 2021 erneut hinter den Erwartungen zurück.

Die Stromerzeugung der Photovoltaikanlagen verlief ebenfalls schlechter als geplant und lag mit 111 MWh erzeugter Strommenge 5,1 % unter der Planmenge.

### Dienstleistungen im Rahmen des Messwesens

Da es im Wirtschaftsjahr 2021 zu keinen Anfragen zur Durchführung von Tätigkeiten im Rahmen des Unternehmenszweckes kam, war die Gesellschaft weiterhin ohne operatives Geschäft.

### Entwicklung weiterer wesentlicher Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** stiegen um 492 TEUR auf 3.814 TEUR. Dies ist vor allem auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Hilfen im Rahmen der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Der **Materialaufwand** ist um 4.163 TEUR rückläufig. Dabei verminderten sich sowohl die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 2.872 TEUR auf 40.929 TEUR (-6,6 %) als auch die Kosten für bezogene Leistungen um 1.291 TEUR auf 35.054 TEUR (-3,6%).

Es reduzierten sich im Bereich der Stadtwerke Schweinfurt GmbH die Kosten für den Energie- und Fernwärmebezug inkl. Umlagen um 3.431 TEUR auf 39.311 TEUR (-8,0 %), was insbesondere auf die EEG-Umlage für Letztverbraucher zurückzuführen ist, welche von 6,756 Ct/kWh (2020) auf 6,500 Ct/kWh (2021) gesenkt wurde. Die gesamte EEG-Umlage lag 2021 bei 9.256 TEUR und senkte die Energiebezugskosten im Vergleich zum Vorjahr um 1.498 TEUR. Auch die Vergütungen für EEG- und KWK-Einspeisungen fielen um 1.433 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Aufgrund der Preisentwicklungen für Energie zum Jahresende spielte der Energiehandel eine größere Rolle als in der Vergangenheit. Es mussten in diesem Bereich 1.783 TEUR mehr für bezogene Energie gezahlt werden, gleichzeitig konnten durch Verkäufe jedoch auch um 2.209 TEUR höhere Erlöse generiert werden.

Im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen sanken vor allem die Netznutzungsentgelte hinsichtlich des vorgelagerten Netzbetreibers sowie die Netzentgelte für fremde Netze (-3.661 TEUR). Gleichzeitig entstanden erstmals Kosten für die CO<sub>2</sub>-Abgabe (2.189 TEUR).

Der **Personalaufwand** stieg um 316 TEUR auf 21.958 TEUR. Die Tariferhöhungen im Tarifvertrag der Versorgungsbetriebe (TV-V) und des Nahverkehrs (TV-N) sowie Höhergruppierungen wirkten sich aufwandserhöhend aus. Gleichzeitig minderte die Beantragung von Kurzarbeit den Kostenanstieg.

Die **Abschreibungen** lagen mit 9.151 TEUR um 1,8 % über dem Niveau des Vorjahres (8.993 TEUR), was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Abschreibungen auf Sachanlagen um 105 TEUR sowie einer Zunahme der Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände um 53 TEUR begründet durch vermehrte Anschaffungen zurückzuführen ist.

Der **sonstige betriebliche Aufwand** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 152 TEUR auf 8.958 TEUR. Ursächlich dafür ist insbesondere ein Anstieg der Aufwendungen im Bereich der Stadtwerke Schweinfurt GmbH für Lehrgänge und andere Weiterbildung um 41 TEUR sowie des Marketingaufwandes um 101 TEUR. Zudem stiegen die Kosten für Beratungsleistungen auf das Niveau vor Beginn der Corona-Pandemie.

Der **Steueraufwand** stieg ergebnisbedingt, wobei sich Erträge aus Rückerstattungen für Vorjahre anstiegs-mindernd auswirkten.

Das **Ergebnis nach Steuern** verbesserte sich in der Folge auf 8.287 TEUR (Vorjahr 4.207 TEUR). Der **Jahresüberschuss** stieg entsprechend von 3.895 TEUR im Jahr 2020 auf 7.964 TEUR im Jahr 2021.

Durch die Abführung der Konzessionsabgabe (3.156 TEUR) und der Gewerbesteuer (919 TEUR) leistete die Stadtwerke Schweinfurt GmbH auch 2021 ihren Beitrag zur finanziellen Stabilität der Stadt Schweinfurt.

### Finanzlage

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2021 12.246 TEUR. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug -24.131 TEUR und lag damit auf Vorjahresniveau. Die Investitionen konnten nicht aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere aus erwirtschafteten Abschreibungen des Geschäftsjahres, finanziert werden. Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 9.758 TEUR. Im Geschäftsjahr 2021 wurden Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 3.310 TEUR zurückgeführt und es wurden neue Kredite in Höhe von 12.000 TEUR aufgenommen.



Der Bestand an flüssigen Mitteln verminderte sich folglich zum Bilanzstichtag von 7.553 TEUR auf 5.426 TEUR.

<b>CASH FLOW</b>		<b>2021</b>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	12.246
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-24.131
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	9.758
<b>Cash Flow gesamt</b>	<b>TEUR</b>	<b>-2.127</b>

### Wesentliche Investitionen

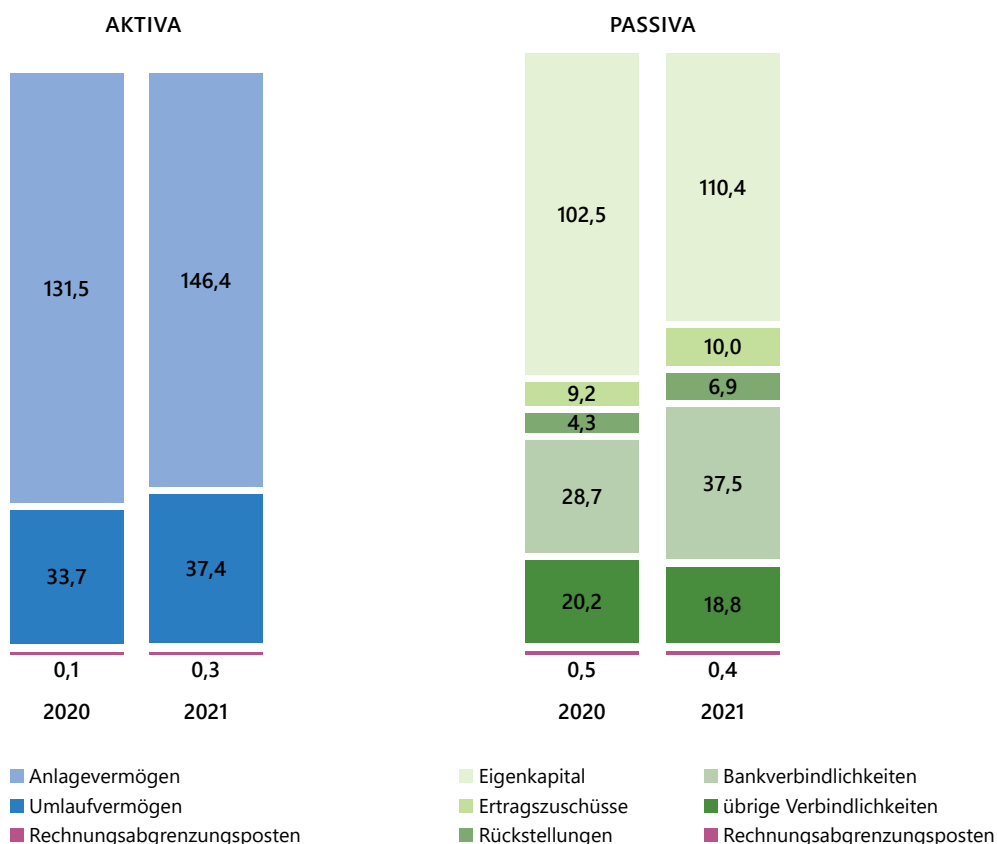
Zum Ausbau und zur Erweiterung der Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2021 in folgende Bereiche investiert:

Stromnetze, Stationen und Verteilungsanlagen	TEUR	7.632
Erdgasnetze und Stationen	TEUR	2.200
Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung	TEUR	11.889
Fernwärmenetz	TEUR	975
Personennahverkehr	TEUR	140
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	22
Hafen	TEUR	194
Gemeinsamer Bereich	TEUR	1.081
Telekommunikation	TEUR	605

Der Stadtwerke Schweinfurt-Konzern war jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Vermögenslage

### ANGABEN ZUR BILANZSTRUKTUR (BILANZSUMME IN MIO. EUR)



Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 18.803 TEUR auf 184.160 TEUR. Der Anstieg der Sachanlagen um 14.585 TEUR ergibt sich v.a. aufgrund verstärkter Investitionen in Verteilungsanlagen.

Der Anstieg im Bereich des Umlaufvermögens um 3.691 TEUR ist insbesondere bedingt durch den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3.767 TEUR auf 29.108 TEUR. Herauszuheben ist dabei die Position der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die sich um 4.195 TEUR auf 19.774 TEUR erhöht hat. Hier spielen insbesondere Forderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung (+4.235 TEUR) eine Rolle da aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr kühleren Witterung vermehrt Nachzahlungen geleistet wurden. Gleichzeitig sind die Guthaben bei Kreditinstituten um 2.127 TEUR zurückgegangen. Zu den Ursachen wird auf die Cash Flow Betrachtung verwiesen. Die Anlagenintensität ist mit 79,5 % auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Die Erhöhung des Eigenkapitals um 7.964 TEUR resultiert aus dem Jahresüberschuss 2021. Die Eigenkapitalquote verminderte sich um 2,0 Prozentpunkte auf 60,0 %.

Im Bereich der Rückstellung ist ein Anstieg sowohl im Bereich der Steuerrückstellungen (+504 TEUR) als auch bei den sonstigen Rückstellungen (+2.137 TEUR) zu verzeichnen. Ursächlich hierfür ist die erstmalige Bildung einer Rückstellung für den Kauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aufgrund des Gesetzes über einen nationalen Zertifikatehandel für Brennstoffemissionen (BEHG).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen durch Darlehensaufnahmen in Höhe von 12.000 TEUR gestiegen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung verminderten sich zum Stichtag um 3.297 TEUR auf 9.067 TEUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,

mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen um 674 TEUR auf 1.998 TEUR. Als Begründung ist der Verkauf von Bändern am Terminmarkt zu nennen, aus dem sowohl aufgrund erhöhter Mengen als auch deutlich höherer Preise 739 TEUR höhere Verbindlichkeiten resultieren. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 1.126 TEUR auf 5.391 TEUR, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Steuerverbindlichkeiten um 1.882 TEUR bei gleichzeitigem Rückgang der Rückforderungen aus der Jahresverbrauchsabrechnung in Höhe von 774 TEUR zurückzuführen ist.

## 2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN MIT DEM GEPLANTEN GESCHÄFTSVERLAUF

		Plan 2021	Ergebnis 2021
Umsatzerlöse	TEUR	118.531	118.869
Jahresergebnis n. St.	TEUR	1.802	7.934
Netzmenge Strom	MWh	700.067	713.399
Netzmenge Erdgas	MWh	750.001	784.014
Absatz Strom	MWh	179.040	179.329
Absatz Erdgas	MWh	470.766	484.821
Absatz Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	5,2	5,1
Absatz Fernwärme	MWh	95.072	100.741

Zur Steuerung der Gesellschaft werden hauptsächlich die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz, Jahresergebnis (nach Steuern) sowie die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren Netzmenge in den Bereichen Strom und Erdgas sowie Absatz in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme herangezogen.

Die Umsatzziele wurden im Berichtsjahr erfüllt, die Planzahl des Jahresergebnisses konnte insbesondere aufgrund sowohl höherer Netz- als auch Absatzmengen sowie dem Erhalt von Hilfen und Unterstützungen übertroffen werden. Die geplanten Netzmengen im Strom- und Erdgasbereich sowie bei der Abgabe von Strom, Erdgas und Fernwärme konnten erreicht bzw. übertroffen werden. Lediglich im Bereich Wasser wurde die geplante Menge knapp nicht erreicht.

## 2.5 Gesamtaussage

Der Konzernjahresüberschuss i.H.v. 7.964.317,49 Euro im Geschäftsjahr 2021 stellt sich gegenüber dem Ergebnis 2020 deutlich verbessert dar und entwickelte sich auch deutlich besser als prognostiziert. Dies ist insbesondere im Zusammenhang mit den aktuellen Rahmenbedingungen sehr positiv zu bewerten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,0 % und liegt damit über dem Branchendurchschnitt. Im Hinblick auf die geplanten Instandsetzungs-, Modernisierungs- und Investitionsmaßnahmen ist dies als positiv zu bewerten.

Die Geschäftsführung ist mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Berichtsjahres zufrieden und beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil.



## 3 Prognosebericht

Das Jahr 2022 wird weltweit weiterhin stark geprägt durch die Corona-Pandemie, wobei nach derzeitigen Aussagen der Politik kein weiterer Lockdown stattfinden wird. Jedoch überschattet die militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und Ukraine die zuletzt positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft. Laut des Instituts der deutschen Wirtschaft hat der Krieg in der Ukraine in kurzer Zeit die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen für deutsche Unternehmen verändert. Die immer noch bestehenden Verzögerungen und Probleme in den globalen Zuliefernetzwerken als direkte und indirekte Folge der Corona-Pandemie werden dadurch verschärft. Die wirtschaftliche Erholung wird sich weiter in die Länge ziehen, da höhere Preise den Konsum bremsen und die Investitionstätigkeit der Unternehmen infolge der höheren geopolitischen Verunsicherungen und der voraussichtlich schwächeren Entwicklung der Unternehmenserträge ebenfalls belastet wird. Die Gas- und Öllieferungen aus Russland sollen laut EU Kommission und Bundesregierung kurz- bis mittelfristig zurückgefahren werden.

Von dieser Entwicklung ist auch die Schweinfurter Wirtschaft betroffen. Es ist zu erwarten, dass die Energieverbräuche und Netzmengen der Schweinfurter Industrie und Gewerbetreibenden auch im Jahr 2022 nicht die Werte aus der Zeit vor Beginn der Corona-Pandemie erreichen werden.

Die folgenden Prognosewerte 2022 entsprechen dem genehmigten Wirtschaftsplan 2022 und beziehen sich auf das Ergebnis 2021. Sowohl die weiteren Auswirkungen der Corona-Pandemie als auch des Krieges in der Ukraine sind zum jetzigen Zeitpunkt weder vollumfänglich absehbar, noch durch belastbare Zahlen belegbar, was zu einer hohen Prognoseunsicherheit führt.

Für das Jahr 2022 ist ein Rückgang der Investitionen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH auf 16,8 Mio. EUR geplant. Die beabsichtigten Investitionen im Bereich Stromversorgung in Höhe von ca. 6,8 Mio. EUR beinhalten sowohl die Erneuerung von Mittelspannungsanlagen und den Umbau eines Umspannwerks sowie Investitionen in die einzelnen Netzebenen und den Ausbau der Ladeinfrastruktur im Bereich der E-Mobilität. Die Investitionen im Bereich der Erdgasversorgung mit 1,9 Mio. EUR betreffen im Wesentlichen das Mittel- und Niederdruckleitungsnetz. In der Wasserversorgung verringern sich die geplanten Investitionen von 6,8 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR, was vor allem auf den Abschluss des Baus der Trinkwassertransportleitung im Jahr 2021 zurückzuführen ist. Im Jahr 2022 werden insbesondere Hauptversorgungsleitungen erneuert. Von den 2,7 Mio. EUR Investitionen ins Fernwärmenetz betrifft ca. ein Drittel Investitionen in die Übernahmezentrale Nord und ein weiteres Drittel ein geplantes Wärmespeicherprojekt. Darüber hinaus sind Erweiterungs- und Neubaumaßnahmen geplant. Der Verkehrsbetrieb plant ebenso wie der Hafen Investitionen in Höhe von 0,2 Mio. EUR. Im Silvana sind Erneuerungsmaßnahmen in Höhe von 0,9 Mio. EUR geplant.

Anhand der Mittelfristplanung der Personalkosten ist für das Jahr 2022 zu erkennen, dass Austritte nahtlos oder mit einer Einarbeitungszeit ersetzt werden. Auszubildende sollen nach Beendigung der Berufsausbildung auf offene Arbeitsplätze übernommen werden, um den ausgebildeten Nachwuchs im Unternehmen weiter zu entwickeln, offene Stellen effektiv zu besetzen und die positive Alters- und Qualifikationsstruktur im Unternehmen fortzuschreiben. Darüber hinaus werden Beschäftigte entsprechend den Anforderungen des Unternehmens weiterqualifiziert. Der Personalstand bleibt mittelfristig relativ stabil. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Personalplanung aufgrund der Corona-Pandemie erwartet.

In der Planung für 2022 wird mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 120,9 Mio. EUR gerechnet. Aufgrund der weiterhin verminderten Fahrgastzahlen im ÖPNV sind gegenüber der ursprünglichen Planung leicht rückläufige Umsatzerlöse zu erwarten.

GESAMT		IST 2021	Plan 2022
Netzmenge Strom	MWh	713.399	713.851
Netzmenge Erdgas	MWh	784.014	764.794
Absatz Strom	MWh	179.329	173.400
Absatz Erdgas	MWh	484.821	424.930
Absatz Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	5,1	5,6
Absatz Fernwärme	MWh	100.741	95.010

Im Geschäftsjahr 2022 wird im Bereich der Telekommunikation mit einem weiteren Umsatzwachstum um 393 TEUR bzw. 9,2 % gerechnet. Gemäß Wirtschaftsplan 2022 wird erwartet, dass im Bereich Internet/Telefonie bis zum 31.12.2022 insgesamt 2.758 Privatkunden unter Vertrag stehen, was einem Wachstum um +429 Kunden bzw. +18 % gegenüber Vorjahr entspricht. Bei den Fernsehkunden wurde kein weiteres Wachstum, sondern eine weiterhin stabile Marktlage mit rund 11.700 versorgten Wohneinheiten geplant.

Im Jahr 2022 wird mit einer Stromerzeugung durch Windkraftanlagen i.H.v. 12.228 MWh und Umsatzerlösen von ca. 1.153 TEUR gerechnet. In der Stromerzeugung durch Sonnenenergie geht die Mainfranken Regenerativ GmbH von einer Produktionsmenge i.H.v. 117 MWh und Umsatzerlösen i.H.v. 30 TEUR aus. Die Prognosewerte für die Stromerzeugung durch Windkraft- und Photovoltaikanlagen für das Jahr 2022 liegen auf dem Niveau der Planansätze aus dem Jahr 2021.

Der Wirtschaftsplan geht von einem Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von ca. 1,6 Mio. EUR sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 1,3 Mio. EUR aus. Diese Prognose verändert sich nach dem aktuellen Kenntnisstand zur Pandemie-Situation sowie dem Krieg in der Ukraine insofern, dass aufgrund der Entwicklung der Energiepreise mit höheren Umsatzerlösen (129.182 TEUR) sowie höheren Materialaufwendungen (ursprünglich 98.171 TEUR, nun 107.330 TEUR) gerechnet wird.

## 4 Risiko- und Chancenbericht

### 4.1 Risikobericht

#### RISIKOSTEUERUNGS- UND CONTROLLINGPROZESS

Die Anforderungen des Risikomanagements beziehen sich auf das Management der wesentlichen Risiken. Der Risikosteuerungs- und Controllingprozess wurde standardisiert und wird für alle Legaleinheiten des Konzerns im Rahmen der kaufmännischen Geschäftsbesorgung von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH ausgeführt. Die systemseitige Erfassung der Risiken erfolgt standardisiert mit einer datenbankbasierten Risikosoftware. Die Erhebung von Risiken ist ein permanenter Prozess, der den Verantwortlichen der Abteilungen obliegt. Die Frage der Beurteilung von Risiken erfolgt im Rahmen einer turnusbasierten, jährlichen, systemseitigen Abfrage von Schadensumfang und Eintrittswahrscheinlichkeit. Den identifizierten Risiken wird stets mit geeigneten Steuerungsmaßnahmen begegnet. Die Ergebnisse werden im Rahmen von Risikokonferenzen mit den Bewertern und Verantwortlichen besprochen. Die Risikoberichterstattung an Geschäftsführung und Aufsichtsrat erfolgt jährlich. Für Risiken aus den Aktivitäten an den Energiemärkten wurden eigene Bewertungs- und Berichtssysteme implementiert.

#### ADRESSAUSFALLRISIKEN

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch das Einholen und die Bewertung von Bonitätsauskünften vor Vertragsabschluss ab definierten Auftragsvolumina minimiert. Gleichzeitig werden bei veränderter Bonität von Bestandskunden ab einem definierten Wert Vorauszahlungen angefordert. Zudem werden Abschreibungsbudgets in den Wirtschaftsplänen bereitgestellt und regelmäßig angepasst. In der Energiebeschaffung sind maximale Auftragsvolumina je Handelspartner festgelegt.

#### MARKTPREISRISIKEN

Durch die Aktivität an den Energiemärkten existieren mehrere Preisrisiken in den Bereichen Energiebeschaffung beziehungsweise Energievertrieb. Die Risiken der Beschaffung beschränken sich auf die volatilen Energiemärkte im Strom- und Erdgassektor. Das Risiko ergibt sich aus offenen Positionen in der Energiebeschaffung. Diese werden risikobasierend täglich mittels Delta-Normal-Ansatz bewertet und laufen gegen das festgelegte Risikokapital der jeweiligen Commodity. Die Risiken im Energievertrieb umschreiben die negative Veränderung der der Kalkulation zu Grunde liegenden Preisbestandteile sowie den verstärkten Preisdruck aufgrund des erhöhten Wettbewerbs.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Diese ergeben sich aus dem Betrieb und dem Unterhalt von technischen Anlagen. Die festgestellten Ausfallrisiken wurden analysiert und, sofern möglich und wirtschaftlich, mit dem Abschluss von Versicherungen auf den Versicherungsgeber übertragen. Außerdem wird die Eintrittswahrscheinlichkeit durch regelmäßige, zertifizierte Wartung/Überprüfung sowie die rechtzeitige Erneuerung der Assets reduziert. Ein IT-Sicherheitsplan sowie Gebäudeberechtigungskonzepte liegen ebenfalls vor. Mengenrisiken liegen in der Abweichung des Absatzverhaltens durch konjunkturelle, wetter- oder wechselbedingte Schwankungen gegenüber der Prognose. Zur besseren Risikosteuerung werden die Absatzprognosen regelmäßig durch neue Erkenntnisse angepasst. Personelle Risiken sowie Prozessrisiken werden durch eine aktive Personalentwicklung sowie die Einführung und Einhaltung interner Richtlinien minimiert.

#### RECHTLICHE RISIKEN

Veränderungen von energiewirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, wie die Nichtanerkennung von Kosten sowie die Bildung von Effizienzwerten mit der Folge von sinkenden Erlösobergrenzen, stellen grundlegende Risiken unabhängig von den bisher erreichten Werten dar. Im Nahverkehrsbereich ist die Reduzierung oder der Wegfall von staatlichen und kommunalen Fördermitteln ein mögliches Szenario. Durch gesetzliche Änderungen auf EU-Kommissionsebene könnte die Aufrechterhaltung des steuerlichen Querverbundes nicht mehr gewährleistet werden.

Auch auf den Energiemarkt in Deutschland hat der Konflikt in der Ukraine enorme Auswirkungen. Der Markt reagiert extrem volatil und die Preise steigen in einem zuvor nicht gekannten Ausmaß. Für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH entstehen hierdurch kausale Risiken. Im Bereich der Commodities Gas und Strom könnte der Ausfall von Lieferanten die Folge von derzeit exorbitant steigenden Preisen sein. Es ist daher nicht auszuschließen, dass Gas- und Stromlieferanten ihren Lieferverpflichtungen künftig nicht mehr in der gewohnten Weise nachkommen, ggf. sogar insolvent werden. Darüber hinaus besteht das Risiko eines Gasembargos. Sollte die Gasmangellage ein komplettes Geschäftsjahr andauern, so würde sich dies deutlich negativ auf den Cashflow der STWSW auswirken.

Für sämtliche Risiken wurden eine Quantifizierung und Bewertung vorgenommen und darüber hinaus entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen implementiert. Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind für die Prognosejahre keine Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Die Geschäftsführung bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

Nach Durchführung aller Maßnahmen zur Risikominderung, Risikomeidung und zum Risikotransfer, ergibt sich im datenbankbasierten Risikomanagementsystem ein kumulierter Nettorisikowert aller definierten Risiken i.H.v. 32.558 TEUR für den Stadtwerke Schweinfurt Konzern.

## 4.2 Chancenbericht

Die vielfältigen Entwicklungen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, innerhalb derer sich die Energiebranche bewegt, bergen nicht nur Risiken, sondern bieten zugleich auch Chancen für moderne Energiedienstleistungsunternehmen, die zu Veränderungen und zur Weiterentwicklung bereit sind.

Die Stadtwerke Schweinfurt legen einen Fokus auf den Bereich der erneuerbaren Energien mit dem Ziel einer nachhaltigen Energieversorgung. Neben den deutlich geringeren Emissionen kann dadurch die Abhängigkeit von Energieimporten verringert werden.

Auch eine Verstärkung der Investitionen in Eigenerzeugungsanlagen vergrößert die Unabhängigkeit und stabilisiert die Wärmeversorgung in unsicheren Zeiten.

Da bekannt ist, dass die Sparte Erdgas aufgrund des von der Bundesregierung ausgegebenen Ziels des Erdgasausstiegs keine Perspektive hat werden die Erlöse aus diesem Bereich sukzessive geringer. Im weiteren Ausbau des Fernwärmenetzes wird die Chance gesehen, die wegbrechenden Erlöse aus dem Gasvertrieb durch den vermehrten Fernwärmevertrieb zu substituieren.

Im Bereich der E-Mobilität wird die Akzeptanz und der Ausbau von E-Mobilität, auch durch eine Steigerung von kundeneigenen Ladestationen, gefördert.

Die Tochtergesellschaft RegioNet Schweinfurt GmbH hat im Jahr 2021 eine neue Tarif- und Preisstruktur eingeführt, mit einem günstigen Einstiegspreis als Kombiprodukt für Internet, Telefon und TV. Somit hat die RegioNet die Möglichkeit im aktuellen Marktumfeld noch mehr Kunden für sich zu gewinnen und damit weiter zu wachsen. Durch die seit dem 01.12.2021 in Kraft getretene TKG-Novelle wurden die Kündigungsfristen von Bestandsverträgen verkürzt wodurch der Anbieterwechsel kurzfristiger möglich ist. Dadurch ist der Wechsel zur RegioNet, vor allem in neu erschlossenen Gebieten, schneller als bislang möglich.

Außerhalb der Stadtgrenzen setzen die Stadtwerke Schweinfurt auf Dienstleistungen für andere Energieversorgungsunternehmen sowie Kooperationen mit Regionalversorgern aus Unterfranken. Insbesondere in den Bereichen der Marktkommunikation, der Verbrauchsabrechnung und des Rechenzentrumsbetriebes



verfügen die Stadtwerke Schweinfurt über hohe Kompetenzen, die am Markt angeboten werden. Darüber hinaus ist es dem Unternehmen möglich, den Netzbetrieb kleinerer Versorger zuverlässig abzuwickeln und Unterstützung im Bereich der Netzleitstelle der Stadtwerke Schweinfurt zur Verfügung zu stellen.

Insgesamt ist die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Schweinfurt trotz des Auf- und Ausbaus diverser zusätzlicher Geschäftsfelder weiterhin eng an den Witterungsverlauf und indirekt auch an sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen gekoppelt.

Schweinfurt, 10. Juni 2022



**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer

# KONZERN- ABSCHLUSS



# 1 Konzern-Bilanz

AKTIVSEITE	EUR	Stand 31.12.21 EUR	Stand 31.12.20 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	839.999,59		653
2. Geleistete Anzahlungen	309.877,31	1.149.876,90	158
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit			
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	12.180.409,54		12.491
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	87.218,65		87
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	29.040,16		31
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.068.338,26		3.102
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	46.879,00		52
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	17.960.296,00		17.250
6. Verteilungsanlagen	101.768.453,81		78.709
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	428.973,00		466
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.053.794,00		1.596
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	1.036.354,00		1.218
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.858.002,00		3.048
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.554.338,37	143.072.096,79	10.436
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	2.183.768,84		2.185
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26		2
3. Sonstige Ausleihungen	500,00	2.185.956,10	1
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		2.878.164,22	828
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.773.840,86		15.579
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.462,50		8
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	176.444,20		207
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.025.562,91		1.846
5. Sonstige Vermögensgegenstände	7.128.100,68	29.108.411,15	7.701
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		5.425.599,74	7.553
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		339.486,76	150
		<b>184.159.591,66</b>	<b>165.357</b>

PASSIVSEITE	EUR	Stand 31.12.21 EUR	Stand 31.12.20 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00		8.200
II. Kapitalrücklage	24.491.398,56		24.492
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	69.778.954,37		65.718
IV. Gewinn- /Verlustvortrag	-9.771,04		156
V. Jahresüberschuss	7.964.317,49	110.424.899,38	3.895
<b>B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE</b>		10.014.383,93	9.167
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	415.159,00		423
2. Steuerrückstellungen	1.545.908,16		1.042
3. Sonstige Rückstellungen	4.985.149,46	6.946.216,62	2.848
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	37.512.686,62		28.743
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.344.922,64		1.484
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.067.422,47		12.364
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.997.608,06		1.324
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	1.027.422,27		752
6. Sonstige Verbindlichkeiten	5.390.949,31		4.265
davon aus Steuern EUR 2.740.547,38		56.341.011,37	(837)
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		433.080,36	484
		<b>184.159.591,66</b>	<b>165.357</b>



## 2 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	2021			2020
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	127.389.103,57			127.006
abzüglich Stromsteuer/Erdgassteuer	<u>-5.386.483,12</u>	122.002.620,45		-5.648
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		733.175,98		894
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>3.813.704,44</u>	126.549.500,87	3.322
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	40.928.512,32			43.801
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>35.053.734,19</u>	75.982.246,51		36.345
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	17.128.018,82			16.939
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung EUR 1.324.922,33	<u>4.829.649,50</u>	21.957.668,32		4.702 (1.302)
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		9.150.645,28		8.993
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>8.957.898,58</u>	116.048.458,69	8.806
8. Erträge aus Beteiligungen		3.834,69		13
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3,18		1
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>7.966,62</u>	11.804,49	7
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des UV			0,00	370
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>342.337,45</u>	302
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>1.883.203,00</u>	1.130
14. Ergebnis nach Steuern			8.287.306,22	4.207
15. Sonstige Steuern			<u>322.988,73</u>	312
16. Jahresüberschuss			<u>7.964.317,49</u>	3.895

## 3 Konzern-Eigenkapitalspiegel

	KAPITALANTEILE		RÜCKLAGEN			Gewinn-/Verlustvortrag EUR	Konzernjahresüberschuss EUR	Summe EUR	Eigenkapital EUR
	Gezeichnetes Kapital EUR	Stammkapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklagen EUR	Summe EUR				
Stand 31.12.2020	8.200.000,00		nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB EUR	andere Gewinnrücklagen EUR	90.209.307,58	156.084,49	3.895.189,82	4.051.274,31	102.460.581,89
Einstellungen/ Entnahmen aus Rücklagen	0,00		0,00	4.061.045,35	4.061.045,35	-165.855,53	-3.895.189,82	-4.061.045,35	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	7.964.317,49	7.964.317,49	7.964.317,49
Stand 31.12.2021	8.200.000,00		24.491.398,56	69.778.954,37	94.270.352,93	-9.771,04	7.964.317,49	7.954.546,45	110.424.899,38

## 4 Konzern-Kapitalflussrechnung

	EUR 2021	EUR 2020
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	7.964.317,49	3.895.189,82
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.116.869,28	9.362.347,37
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	2.609.090,99	540.648,03
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-996.166,24	-970.726,85
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.391.111,09	-4.401.955,81
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-873.689,22	-31.633,00
7. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	102.596,98	99.621,78
8. +/- Zinsaufwendungen / -erträge	334.367,65	293.753,96
9. - sonstige Beteiligungserträge	-3.834,69	-13.002,23
10. +/- Ertragssteueraufwand / -ertrag	1.883.203,00	1.130.469,84
11. -/+ Ertragssteuerzahlungen	1.500.291,06	663.536,80
12. = <b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>	<b>12.245.935,21</b>	<b>10.568.249,71</b>
13. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-775.585,64	-264.628,22
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	559.973,03	262.890,73
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.928.409,64	-24.398.162,61
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	441,00	3.867,20
17. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-51.000,00
18. + Erhaltene Zinsen	7.969,80	8.747,68
19. + Erhaltene Dividenden	3.834,69	13.002,23
20. = <b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 19)</b>	<b>-24.131.776,76</b>	<b>-24.425.282,99</b>
21. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen u. d. Aufnahme von (Finanz-) Krediten	12.000.000,00	14.500.000,00
22. - Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-3.309.801,38	-2.474.394,48
23. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen und Zuwendungen	1.406.848,36	2.424.779,71
24. - gezahlte Zinsen	-338.631,92	-262.550,67
25. = <b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 21 bis 24)</b>	<b>9.758.415,06</b>	<b>14.187.834,56</b>
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 20 und 25)	-2.127.426,49	330.801,28
26. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.553.026,23	7.222.224,95
27. = <b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 25 bis 27)</b>	<b>5.425.599,74</b>	<b>7.553.026,23</b>

## 5 Konzern-Anlagennachweis zum 31.12.2021

POSTEN DES ANLAGEVERMÖGENS	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	Anfangsstand 01.01.2021	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand 31.12.2021	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.699.440,06	483.288,33	24.970,23	119.208,78	9.276.966,94	
2. Geleistete Anzahlungen	157.457,24	292.297,31	20.668,46	-119.208,78	309.877,31	
<b>Summe</b>	<b>8.856.897,30</b>	<b>775.585,64</b>	<b>45.638,69</b>	<b>0,00</b>	<b>9.586.844,25</b>	
<b>II. SACHANLAGEN</b>						
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit						
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	43.696.794,21	327.482,76	22.057,16	0,00	44.002.219,81	
b) Bahnkörpern und Bauten des Schienenweges	103.924,09	0,00	0,00	0,00	103.924,09	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	113.154,32	0,00	0,00	0,00	113.154,32	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	3.148.689,31	32.446,00	66.434,11	0,00	3.114.701,20	
4. Bauten auf fremden Grundstücken, die nicht zu Nummer 1 und 2 gehören	158.568,71	0,00	0,00	0,00	158.568,71	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	39.448.593,25	747.587,73	9.300,00	1.200.236,28	41.387.117,26	
6. Verteilungsanlagen	289.296.324,78	20.038.210,55	1.468.715,80	8.596.592,09	316.462.411,62	
7. Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	1.424.731,02	0,00	0,00	0,00	1.424.731,02	
8. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	7.607.605,92	0,00	38.575,09	0,00	7.569.030,83	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 5 bis 8 gehören	9.020.927,16	49.687,81	280.382,01	29.188,78	8.819.421,74	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.491.217,69	816.627,86	272.635,77	2.083,45	14.037.293,23	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.436.058,79	1.950.142,93	3.762,75	-9.828.100,60	2.554.338,37	
<b>Summe</b>	<b>417.946.589,25</b>	<b>23.962.185,64</b>	<b>2.161.862,69</b>	<b>0,00</b>	<b>439.746.912,20</b>	
<b>Zwischensumme</b>	<b>426.803.486,55</b>	<b>24.737.771,28</b>	<b>2.207.501,38</b>	<b>0,00</b>	<b>449.333.756,45</b>	
<b>III. FINANZANLAGEN</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	369.750,00	0,00	0,00	0,00	369.750,00	
2. Beteiligungen	2.185.188,12	0,00	1.419,28	0,00	2.183.768,84	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.687,26	0,00	0,00	0,00	1.687,26	
4. Sonstige Ausleihungen	941,00	0,00	441,00	0,00	500,00	
<b>Summe</b>	<b>2.557.566,38</b>	<b>0,00</b>	<b>1.860,28</b>	<b>0,00</b>	<b>2.555.706,10</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>429.361.052,93</b>	<b>24.737.771,28</b>	<b>2.209.361,66</b>	<b>0,00</b>	<b>451.889.462,55</b>	

ABSCHREIBUNGEN				RESTBUCHWERTE		KENNZAHLEN	
Anfangsstand 01.01.2021	Abschrei- bungen im Wirtschafts- jahr EUR	anges. AfA auf in Spalte 4 ausge- wiesene Abgänge EUR	Endstand 31.12.2021	Restbuch- werte am 31.12.2021	Restbuch- werte am 31.12.2020	AfA- Sätze in %	Rest- buch- werte in %
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
7	8	9	10	11	12	13	14
8.046.138,47	415.799,11	24.970,23	8.436.967,35	839.999,59	653.301,59	4,5	9,1
0,00	0,00	0,00	0,00	309.877,31	157.457,24	0,0	100,0
<b>8.046.138,47</b>	<b>415.799,11</b>	<b>24.970,23</b>	<b>8.436.967,35</b>	<b>1.149.876,90</b>	<b>810.758,83</b>	<b>4,3</b>	<b>12,0</b>
31.205.547,12	622.693,00	6.429,85	31.821.810,27	12.180.409,54	12.491.247,09	1,4	27,7
16.705,44	0,00	0,00	16.705,44	87.218,65	87.218,65	0,0	83,9
82.114,16	2.000,00	0,00	84.114,16	29.040,16	31.040,16	1,8	25,7
46.362,94	0,00	0,00	46.362,94	3.068.338,26	3.102.326,37	0,0	98,5
106.585,71	5.104,00	0,00	111.689,71	46.879,00	51.983,00	3,2	29,6
22.198.365,25	1.228.962,01	506,00	23.426.821,26	17.960.296,00	17.250.228,00	3,0	43,4
210.587.783,97	5.089.757,26	983.583,42	214.693.957,81	101.768.453,81	78.708.540,81	1,6	32,2
958.498,02	37.260,00	0,00	995.758,02	428.973,00	466.233,00	2,6	30,1
6.011.537,92	542.274,00	38.575,09	6.515.236,83	1.053.794,00	1.596.068,00	7,2	13,9
7.802.877,16	221.601,59	241.411,01	7.783.067,74	1.036.354,00	1.218.050,00	2,5	11,8
10.443.552,69	985.194,31	249.455,77	11.179.291,23	2.858.002,00	3.047.665,00	7,0	20,4
0,00	0,00	0,00	0,00	2.554.338,37	10.436.058,79	0,0	100,0
<b>289.459.930,38</b>	<b>8.734.846,17</b>	<b>1.519.961,14</b>	<b>296.674.815,41</b>	<b>143.072.096,79</b>	<b>128.486.658,87</b>	<b>2,0</b>	<b>32,5</b>
<b>297.506.068,85</b>	<b>9.150.645,28</b>	<b>1.544.931,37</b>	<b>305.111.782,76</b>	<b>144.221.973,69</b>	<b>129.297.417,70</b>	<b>2,0</b>	<b>32,1</b>
369.750,00	0,00	0,00	369.750,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	0,00	2.183.768,84	2.185.188,12		
0,00	0,00	0,00	0,00	1.687,26	1.687,26		
0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	941,00		
<b>369.750,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>369.750,00</b>	<b>2.185.956,10</b>	<b>2.187.816,38</b>		
<b>297.875.818,85</b>	<b>9.150.645,28</b>	<b>1.544.931,37</b>	<b>305.481.532,76</b>	<b>146.407.929,79</b>	<b>131.485.234,08</b>	<b>2,0</b>	<b>32,4</b>



# KONZERN – ANHANG





# 1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH hat ihren Sitz in Schweinfurt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Schweinfurt unter HR B 3521 eingetragen.

## 2 Erstellung des Jahresabschlusses

### 2.1 Vorbemerkung

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist nach § 290 Abs. 1 Satz 1 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der Konzernabschluss 2021 wurde entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes sowie der Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht, bis auf die Erweiterung um branchenspezifische Posten, den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gewählt wurde.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz oder Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke wurden ebenso wie die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang zu machenden Vermerke überwiegend im Anhang aufgeführt.

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze im Geschäftsjahr 2021 aufgestellt.

### 2.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss, welcher von der Konzernobergesellschaft Stadtwerke Schweinfurt GmbH erstellt wurde, werden folgende Unternehmen mit einbezogen:

RegioNet Schweinfurt GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Mainfranken Regenerativ GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt,

Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH (Anteil am Kapital 100 %), Schweinfurt.

Alle einbezogenen Gesellschaften sind Tochtergesellschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Bei diesen wird der beherrschende Einfluss nach § 290 HGB direkt ausgeübt.

Für die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i.L., an der die Stadtwerke Schweinfurt GmbH zu 51 % beteiligt ist, wurde das Wahlrecht des § 296 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen. Die Gesellschaft wurde wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil die Umsatzerlöse der Gesellschaft weniger als 1 % des Konzernumsatzes ausmachten.

Alle Gesellschaften haben als Währung Euro. Der Stichtag ist bei allen Gesellschaften der 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.

## 2.3 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wird wie die Jahresabschlüsse der Mutter- und Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2021 aufgestellt und im Bundesanzeiger offengelegt. Die Einheitlichkeit der Bilanzierung und Bewertung im Konzern ist für alle in den Konzern übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden gegeben.

## 2.4 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung im Rahmen einer Vollkonsolidierung erfolgte gem. § 301 Abs. 1 HGB i. V. m. § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB nach der Neubewertungsmethode. Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind nicht entstanden.

Das gezeichnete Kapital und die Kapitalrücklage entsprechen dem Jahresabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH. Die anderen Gewinnrücklagen setzen sich aus den Jahresabschlüssen der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, der Mainfranken Regenerativ GmbH sowie der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH zusammen. Der Gewinnvortrag resultiert aus den Ergebnissen der Vorjahre der Stadtwerke Schweinfurt Dienstleistungs GmbH sowie der Mainfranken Regenerativ GmbH.

## 2.5 Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die Aufwendungen und Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen sind gem. § 303 HGB und gem. § 305 HGB eliminiert. Aufwendungen und Erträge gegenüber Gemeinschaftsunternehmen, die nicht eliminierungspflichtig sind, werden als Aufwendungen und Erträge von/gegenüber Dritten stehen gelassen.

## 2.6 Weitere Beteiligungen

UNTERNEHMEN	Eigenkapital TEUR	Anteil am Kapital TEUR	Anteil am Kapital %	Ergebnis nach Steuern TEUR
Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	41.084 <sup>2</sup>	2.096	12,8	1.519 <sup>2</sup>
Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH, Schweinfurt	256 <sup>2</sup>	64	25,0	0*
Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG	221 <sup>2</sup>	10	4,4	-2 <sup>2</sup>
Bürgersolar Schweinfurt 3 GmbH & Co KG	271 <sup>2</sup>	20	7,2	-15 <sup>2</sup>
Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln <sup>1</sup>	3.039 <sup>2</sup>	5	2,6	422 <sup>2</sup>

\* Ergebnis gleich null, da Ergebnisabführungsvertrag

1 gehalten über RegioNet Schweinfurt GmbH

2 Zahlen des Abschlusses 2020

Bei der Beteiligung an der Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen. Im Konzernabschluss wurde für diese Beteiligung der § 311 Abs. 2 HGB angewandt. Die sonstigen Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

## 3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um im Zeitraum 2004 bis 2009 erhaltene Ertragszuschüsse, Investitionszuschüsse sowie planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen auf Anlagenzugänge erfolgen seit dem 1. Januar 2010 für alle Geschäftsbereiche linear. Die degressive Abschreibung der Anlagenzugänge vor dem 1. Januar 2010 wurde beibehalten. Die Bandbreite der Restnutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 0 und 16 Jahren und bei Sachanlagevermögen zwischen 0 und 48 Jahren.

Beim Zugang von beweglichen Gütern des Anlagevermögens wird der Abschreibungsbetrag zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis 250,00 EUR werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 250,01 EUR bis 1.000,00 EUR werden Sammelposten gebildet und in den folgenden Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd abgeschrieben. Sonderabschreibungen nach § 3 Zonenrandförderungsgesetz wurden bis einschließlich Geschäftsjahr 1994 allein von der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in Anspruch genommen. Dadurch hat sich das Ergebnis des Geschäftsjahres um 163 TEUR verbessert.

Aufgrund des in den Vorjahren angewandten Zonenrandförderungsgesetzes wird bei der Stadtwerke Schweinfurt GmbH in den nächsten Jahren bei positiven Jahresergebnissen eine Zunahme der jährlichen Ertragsteuerbelastung erwartet.

Die Finanzanlagen betreffen die Gesellschaften, die nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung oder Bilanzierung nach der Equity-Methode einzubeziehen sind. Diese sind zu Anschaffungskosten bewertet. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Stichtag beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Erkennbare Risiken werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennbetrag bilanziert. Die Kapitalrücklage besteht aus anderen Zuzahlungen der Gesellschafter in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 1. Januar 2003 vereinbart waren, werden diese unter dem gesonderten Bilanzposten empfangene Ertragszuschüsse ausgewiesen und über die Umsatzerlöse unverändert mit 5 % der Ursprungsbeträge aufgelöst. Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 zur Behandlung von Baukostenzuschüssen in der Versorgungswirtschaft wurden nach dem 31. Dezember 2002 vereinbarte Baukostenzuschüsse aktivisch von den entsprechenden Verteilnetzpositionen im Anlagevermögen direkt gekürzt. Mit Inkrafttreten des BilMoG wurde die Regelung zur umgekehrten Maßgeblichkeit aufgehoben. Somit wurden die nach dem 31. Dezember 2009 vereinnahmten Baukostenzuschüsse passivisch in der Bilanzposition empfangene Ertragszuschüsse abgegrenzt und äquivalent zur Nutzungsdauer erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“. Berechnungsgrundlage sind die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Heubeck, Köln. Zum Bilanzstichtag wird ein Zinssatz gemäß RückAbzinsV von 1,87 % zum Ansatz gebracht (Vorjahr 2,30 %). Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 14 TEUR. Es wurde ein Rententrend von 2,0 % angenommen. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen kam ein Gehaltstrend von 2,0 % sowie ein Rechnungszins von 1,35 % zum Ansatz (Vorjahr 1,60 %).

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr abzuzinsen. Der Abzinsung haben Rückstellungen für Altersteilzeit-, Jubiläums- und Pensionsrückstellungen sowie für Rückbauverpflichtung unterlegen.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern werden auf Grundlage einer bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet, sofern Differenzen zwischen handelsrechtlichen Vermögensgegenständen, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen bestehen, die sich im zeitlichen Ablauf wieder abbauen.

Die Stadtwerke Schweinfurt fassen physische Strom- bzw. Erdgasbezugs- und Absatzgeschäfte sowie ggf. finanzielle Derivate unter Berücksichtigung der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung „Besonderheiten bei der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ (IDW RS ÖFA 3) in verschiedenen Portfolien zusammen. An dieser Stelle werden folgende Portfolien gebildet:

- Strombezugs- und Stromabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment,
- Erdgasbezugs- und Erdgasabsatzgeschäfte je Lieferjahr und Kundensegment.

Um den Anforderungen hinsichtlich der zeitlichen und sachlichen Homogenität der IDW-Stellungnahme zu entsprechen, wurden Grund- und Sicherungsinstrumente mit demselben Rohstoff-Risiko und den gleichen Laufzeiten zusammengefasst und gesteuert. Es erfolgt eine permanente Überwachung der offenen Position hinsichtlich der Mengengleichheit von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument.

Die in den Portfolien enthaltenen Bezugs- und Absatzgeschäfte spiegeln teilweise auch Planmengen wider. Diese sind Bestandteil der Wirtschaftsplanung der Stadtwerke, deren Eintritt überwacht und eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit der Transaktionen unterstellt wird.

Für die Portfoliobewertung beim Strom und Erdgas erfolgt die Aufstellung einer Ergebnisbeitragsrechnung für alle bewirtschafteten Jahre mit den direkt zuordenbaren Kosten.

Die Basis der Ergebnisbeitragsrechnung bilden die preislich fixierten Bestellmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte.

Bei der Ergebnisbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne bewertet. Die Notwendigkeit für die Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht nicht.

ÖPNV-Zuweisungen wurden wie im Vorjahr nicht erfolgsneutral in der Kapitalrücklage, sondern erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Hieraus ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein positiver Ergebniseffekt von 1.125 TEUR (Vorjahr 1.125 TEUR).



## 4 Erläuterungen zur Bilanz-Aktivseite

### 4.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich aus dem Anlagenachweis dieses Anhangs.

### 4.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

ART DER FORDERUNGEN		RESTLAUFZEIT		SUMME
		unter 1 Jahr	über 1 Jahr	
<b>1. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	19.769.118,42	4.722,44	19.773.840,86
Vorjahr	EUR	15.577.660,54	1.475,30	15.579.135,84
<b>2. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN</b>	EUR	4.462,50	0,00	4.462,50
Vorjahr	EUR	7.550,56	0,00	7.550,56
<b>3. FORDERUNGEN GEGEN UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	176.444,20	0,00	176.444,20
Vorjahr	EUR	207.298,28	0,00	207.298,28
<b>4. FORDERUNGEN GEGEN GESELLSCHAFTER</b>	EUR	2.025.562,91	0,00	2.025.562,91
Vorjahr	EUR	1.845.546,56	0,00	1.845.546,56
<b>5. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>	EUR	7.128.100,68	0,00	7.128.100,68
Vorjahr	EUR	7.701.234,41	0,00	7.701.234,41
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>29.103.688,71</b>	<b>4.722,44</b>	<b>29.108.411,15</b>
Vorjahr	EUR	25.339.290,35	1.475,30	25.340.765,65

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind vorhanden, da die KTS Klärschlamm-trocknung Schweinfurt GmbH i. L. nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Diese enthalten ausschließlich Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen den Gesellschafter (Stadt Schweinfurt) betragen insgesamt 2.026 TEUR und enthalten ebenfalls ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Steuererstattungsansprüche für Körperschaftsteuer (101 TEUR), Gewerbesteuer (90 TEUR), Energiesteuer (36 TEUR), Stromsteuer (503 TEUR), Umsatzsteuer aus Kundenguthaben (306 TEUR) sowie aus Vorsteuer im Folgejahr abziehbar (745 TEUR) enthalten. Diese Forderungen entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Des Weiteren sind vor allem Forderungen aus der Zahlung von Fördermitteln, Zuschüssen und Hilfen (4.428 TEUR), Umlagen (482 TEUR), der Ausweis der debitorischen Kreditoren (196 TEUR) sowie sonstige Forderungen (66 TEUR) enthalten.

## 5 Erläuterungen zur Bilanz-Passivseite

### 5.1 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Geschäftsjahr 2021 ergibt sich aus dem Konzerneigenkapitalpiegel.

### 5.2 Rückstellungen

Die Rückstellungen umfassen Pensionsrückstellungen von 415 TEUR (Vorjahr 423 TEUR), Steuerrückstellungen in Höhe von 1.546 TEUR (Vorjahr 1.042 TEUR) und sonstige Rückstellungen über 4.985 TEUR (Vorjahr 2.848 TEUR). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, CO<sub>2</sub>-Zertifikate, Fernwärmebezug, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Archivierung sowie Rückstellungen für Abrechnungsverpflichtungen, Rückbauverpflichtung, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Jahresabschlussprüfung, noch nicht in Rechnung gestellte Leistungen, Bilanzkreisabrechnung Strom und Umlagen sowie für das das Regulierungskonto Gas enthalten.

### 5.3 Verbindlichkeiten

ART DER VERBINDLICHKEITEN		RESTLAUFZEIT			SUMME
		bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon > 5 Jahre	
<b>1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN</b>	EUR	3.611.836,19	33.900.850,43	19.700.700,15	37.512.686,62
Vorjahr	EUR	2.563.536,85	26.179.354,62	13.701.135,60	28.742.891,47
<b>2. ERHALTENE ANZAHLUNGEN AUF BESTELLUNGEN</b>	EUR	1.344.922,64	0,00	0,00	1.344.922,64
Vorjahr	EUR	1.483.558,63	0,00	0,00	1.483.558,63
<b>3. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	EUR	9.067.422,47	0,00	0,00	9.067.422,47
Vorjahr	EUR	12.363.967,77	0,00	0,00	12.363.967,77
<b>4. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT</b>	EUR	1.997.608,06	0,00	0,00	1.997.608,06
Vorjahr	EUR	1.324.326,51	0,00	0,00	1.324.326,51
<b>5. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER GESELLSCHAFTER</b>	EUR	1.027.422,27	0,00	0,00	1.027.422,27
Vorjahr	EUR	751.404,47	0,00	0,00	751.404,47
<b>6. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN</b>	EUR	5.090.949,31	300.000,00	0,00	5.390.949,31
Vorjahr	EUR	3.865.339,85	400.000,00	0,00	4.265.339,85
<b>Gesamt</b>	<b>EUR</b>	<b>22.140.160,94</b>	<b>34.200.850,43</b>	<b>19.700.700,15</b>	<b>56.341.011,37</b>
Vorjahr	EUR	22.352.134,08	26.579.354,62	13.701.135,60	48.931.488,70

Die Verbindlichkeiten der Stadtwerke Schweinfurt GmbH gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 4 Mio. EUR durch eine Grundschuld besichert (Vorjahr 4 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten in Höhe von 1.881 TEUR (Vorjahr: 1.324 TEUR) Lieferungen und Leistungen. Zudem sind sonstige Verbindlichkeiten in Form einer Rückzahlung für Stromlieferungen in Höhe von 117 TEUR enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Schweinfurt, enthalten sowohl Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (210 TEUR, Vorjahr 251 TEUR) als auch sonstige Verbindlichkeiten aus der Weiterleitung von vereinnahmten Niederschlags- und Schmutzwassergebühren in Höhe von 243 TEUR (Vorjahr 351 TEUR) und Verbindlichkeiten aus der Zahlung der Konzessionsabgabe (541 TEUR, Vorjahr 150 TEUR). Zudem sind aus der Betriebsprüfung Gewerbesteuer- verpflichtungen in Höhe von 34 TEUR enthalten (Vorjahr 0 TEUR)

#### 5.4 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten i.H.v. 433 TEUR (Vorjahr 484 TEUR) enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Wertkarten des SILVANA Sport- und Freizeitbades und Jahreskarten des Verkehrsbetriebes.

#### 5.5 Latente Steuern

Passive latente Steuern aus handelsrechtlich und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätzen ergeben sich aus dem steuerlich abweichenden Ansatz der Grundstücke und grundstückgleichen Rechte, dem Ansatz von Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen für die Windkraftanlagen sowie Rückstellungen für Archivierung.

Aktive latente Steuern ergeben sich hauptsächlich aus dem steuerbilanziell abweichenden Ansatz der Vorräte, den Rückstellungen aus Altersteilzeit, Urlaub, Pensionen, Überstunden, Jubiläum sowie Rückbauverpflichtungen.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern verrechnet. Der angewandte Steuersatz beträgt 28,78 %. Der sich aus der Verrechnung ergebende Passivüberhang wurde mit dem vorhandenen Verlustvortrag verrechnet.

## 6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

		2021	2020
Stromversorgung	TEUR	65.031	70.237
Erdgasversorgung	TEUR	26.359	22.457
Wasserversorgung	TEUR	9.446	8.723
Fernwärmeversorgung	TEUR	7.721	7.216
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik	TEUR	5.910	5.857
Hafen	TEUR	1.301	1.318
SILVANA Sport- und Freizeitbad	TEUR	371	461
Gemeinsamer Bereich	TEUR	958	877
Telekommunikation	TEUR	4.271	3.961
Erneuerbare Energien	TEUR	635	251
	<b>TEUR</b>	<b>122.003</b>	<b>121.358</b>

### 6.2 Erträge und Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge sind im Berichtsjahr Zuwendungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm mit 1.986 TEUR enthalten.

### 6.3 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den **Umsatzerlösen** sind Erlöse aus Vorjahren für Installationsarbeiten, Straßenbeleuchtung, Zählermontagen, Reparaturen usw. in Höhe von 119 TEUR enthalten.

In den **bezogenen Leistungen** sind Erlöse aus Vorjahren für die Installation von Wasserhausanschlüssen in Höhe von 166 TEUR enthalten.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 277 TEUR, Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 32 TEUR sowie Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen i.H.v. 32 TEUR enthalten. Zusätzlich sind 27 TEUR Versicherungserstattungen, 34 TEUR aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen und 40 TEUR Erträge aus Vorjahren vor allem im Rahmen der Erstattung für Energiesteuer enthalten.

Die **Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** beinhalten eine Gutschrift aus dem Fernwärmebezug i.H.v. 141 TEUR aus 2020.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 166 TEUR, aus Verlusten aus Anlagenabgängen in Höhe von 135 TEUR, sowie sonstige periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 45 TEUR, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2016-2019, enthalten.

Die **Abschreibungen** beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 4 TEUR aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2016-2019.

#### 6.4 Aufwendungen und Erträge aus der Auf- und Abzinsung

Aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind 24 TEUR in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

#### 6.5 Ertragsteuerbelastung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Jahr 2021

aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag	TEUR	1.101
aus Gewerbeertragsteuer	TEUR	919
Steuerzahlungen aus Einkommen und Ertrag aus Vorjahren	TEUR	-137
<b>Gesamter Steueraufwand</b>	<b>TEUR</b>	<b><u>1.883</u></b>
Ergebnis vor Steuern	TEUR	9.847
Erwarteter Steueraufwand (Steuersatz: 28,78 %)	TEUR	2.834
Tatsächlicher Steueraufwand	TEUR	1.883
Effektiver Steuersatz	%	19,1

#### 6.6 Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde unter Anwendung der indirekten Methode entsprechend DRS 21 erstellt. Im Berichtsjahr wurden Zinsen i.H.v. 339 TEUR gezahlt und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag i.H.v. 1.500 TEUR beglichen. Der Finanzmittelfonds wird definiert als Bestand an flüssigen Mitteln und Guthaben bei Kreditinstituten. Verfügungsbeschränkungen sind nicht vorhanden.

#### 6.7 Erläuterungen zum Konzerneigenkapitalspiegel

Der Konzerneigenkapitalspiegel wurde gemäß DRS 22 erstellt. Der Betrag, der am Bilanzstichtag grundsätzlich zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung steht, beläuft sich auf 7.955 TEUR. Der Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens sieht eine Zuführung in die Gewinnrücklagen vor.



## 7 Sonstige Angaben

### 7.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht für EDV-Anlagen eine Leasingverpflichtung von insgesamt 355 TEUR, davon werden 223 TEUR im Jahr 2022 und 131 TEUR für die Jahre 2023-2025 fällig. Außerdem bestehen vertragliche Verpflichtungen aus Mieten in Höhe von 911 TEUR mit Laufzeit bis 31.01.2026.

Darüber hinaus liegen Zahlungsverpflichtungen aus nicht durchgeführten Investitionen in Gegenstände des Anlagevermögens vor. Diese betreffen mit 711 TEUR die neue Schaltanlage im U10 sowie diverse Erneuerungsmaßnahmen im Bereich der Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung sowie des Ausbaus mit Breitband und der Fernwärme. Zudem wurden bereits Verträge für die Jahre 2022 bis 2024 über Stromlieferungen in Höhe von 23.447 TEUR sowie Erdgaslieferungen in Höhe von 19.684 TEUR abgeschlossen.

Mit Vertrag vom 25. September 2013 wurde für die nächsten 20 Jahre sowie mit einer zweimaligen Verlängerungsoption von jeweils fünf Jahren ein Wegenutzungsvertrag und Nutzungsvertrag über Kabeltrassen, Rotorüberflug- und Abstandsflächen abgeschlossen. Hieraus bestehen Verpflichtungen in Höhe von 601 TEUR.

### 7.2 Mitarbeiter

Zahl der Mitarbeiter/-innen  
im Jahresdurchschnitt

	2021	2022
Beschäftigte	326,25	332,75
Auszubildende	16,00	16,00

Darin enthalten sind 47,25 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 42,75).

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung enthalten u. a. die Umlagen an die Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK) und die Umlagen an den Bayerischen Versorgungsverband. Die ZVK-Umlage wurde 2020 mit einem Beitragssatz von 3,75 % zuzüglich eines Zusatzbeitrages von 4,0 % aus den ZVK-pflichtigen Entgelten von 16.348 TEUR errechnet. Darüber hinaus wird hier die Veränderung der Pensionsrückstellung erfasst.

## 7.3 Organe der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

---

Vorsitzender: Sebastian Remelé, Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt

---

Stellv. Vorsitzender: Stefan Funk, Stadtrat (Diplom-Verwaltungswirt (FH); Geschäftsleiter)

---

Monika Herrmann (Angestellte)

---

Rüdiger Köhler, Stadtrat (Dipl.-Bauingenieur)

---

Johannes Petersen, Stadtrat (Wissenschaftlicher Mitarbeiter)

---

Dr. Ulrike Schneider, Stadträtin (Angestellte)

---

Stefanie Stockinger-von Lackum, Stadträtin (Redakteurin)

---

Stefan Labus, Stadtrat (Unternehmer)

---

Holger Laschka, Stadtrat (Journalist)

### GESCHÄFTSFÜHRUNG

---

Thomas Kästner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH

---

Die Aufwandsentschädigung für den Aufsichtsrat betrug für das Geschäftsjahr 11 TEUR. Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach §286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

## 7.4 Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der beauftragte Abschlussprüfer erhält ein Gesamthonorar von 163 TEUR. Hiervon entfallen 71 TEUR auf Abschlussprüfungsleistungen, 46 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen und 46 TEUR auf sonstige Leistungen.

## 7.5 Konzernabschluss

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH ist Mutterunternehmen gemäß § 290 Abs. 1 HGB und stellt einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

## 7.6 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

## 7.7 Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2021 des Konzerns Stadtwerke Schweinfurt GmbH beträgt 7.964.317,49 EUR. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Schweinfurt, 10. Juni 2022



**Thomas Kästner**  
Geschäftsführer

# BESTÄTIGUNGS – VERMERK



# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Stadtwerke Schweinfurt GmbH, Schweinfurt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.



- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 10. Juni 2022

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

**Junger**  
Wirtschaftsprüfer

**Winkelmann**  
Wirtschaftsprüfer

### **HERAUSGEBER**

Stadtwerke Schweinfurt GmbH  
Bodelschwinghstraße 1  
97421 Schweinfurt  
09721 931-0  
info@stadtwerke-sw.de  
www.stadtwerke-sw.de

### **VERANTWORTLICH**

Thomas Kästner  
Geschäftsführer

### **PRODUKTION**

Körner agentur GmbH  
Humboldtstraße 32  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
07127 97496-0  
info@koerneragentur.de  
www.koerneragentur.de

### **Bildquellen:**

Titel – © Hendrick Holnäck;  
Seite 3/4 – © Stadtwerke Schweinfurt GmbH;  
Seite 5, 8, 23, 30 – © Thomas Rathay;  
Seite 43 – © Stadtwerke Schweinfurt GmbH